

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 119.

Donnerstag den 2. August 1883.

44. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Gemeindebehörden.

Anlässlich der Visitation des Flurkartenfortführungs-Geschäfts im hiesigen Oberamtsbezirk im Monat August 1880 hat das K. Steuercollegium mittelst Erlasses v. 28. Juni 1882 dem Oberamt empfohlen, bei den Gemeinden auf Beschaffung zweckmäßiger Marksteine und von Abschriften der Landesvermessungs-Drouillons zu dringen; es werden nämlich nach dem Inhalt des Visitationsberichts zur Vermarkung größtentheils kleine und unzuweckmäßig geformte Steine verwendet, die keinen festen Halt im Boden haben können und von denen aus ein genaues Abmessen auch nicht möglich sei und seien Abschriften von den Landesvermessungs-Drouillons zur Bewirkung einer sicheren Grenzbestimmung durchaus erforderlich. Es werden daher die Gemeindebehörden zu thunlichster Beschaffung von Abschriften der Landesvermessungs-Drouillons sowie dazu angefordert, zum Zweck der Vermarkung des Feldes entsprechend große und zweckmäßig zugerichtete Steine von Gemeindegewegen anzuschaffen, und um den Selbstkostenpreis abzugeben.

Weiterhin wurden wie man erfahren hat die Ergänzungskarten, welche nur zu den Fortführungsarbeiten benützt und unter keinem Vorwand von der Ortsregistratur entfernt werden dürfen, zum Theil nicht gehörig aufbewahrt, und entbehrt noch eine Anzahl von Gemeinden der zur Aufbewahrung der Flurkarten in andern Gemeinden bestimmten Kästen sowie der Gesetze zu absonderlicher Verwahrung der Ergänzungskarten, weshalb die betreffenden Gemeindebehörden auch zur Anschaffung des dießfalls noch Fehlenden mit dem Anfügen angefordert werden, daß Oberamtsgeometer H ö r z hier bereit ist, für Diejenigen, welche bis 1. Oktober d. J. eine Bestellung dieser Gegenstände bei ihm machen, deren Anschaffung im Akkordsweg durch einen Handwerksmann zu bewerkstelligen.

Den 31. Juli 1883.

K. Oberamt:
Schüler.

K. Oberamt Waiblingen.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Würg ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.
Waiblingen den 30. Juli 1883.

K. Oberamt:
Schüler.

K. Oberamt Waiblingen.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Steinach ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.
Waiblingen, den 30. Juli 1883.

K. Oberamt:
Schüler.

K. Oberamt Waiblingen.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Aorb ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.
Waiblingen den 30. Juli 1883.

K. Oberamt:
Schüler.

K. Oberamt Waiblingen.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Strümpfelbach ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.
Waiblingen, am 31. Juli 1883.

K. Oberamt:
Schüler.

K. Oberamt Waiblingen.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Sauweiler ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.
Waiblingen, am 1. August 1883.

K. Oberamt:
Schüler.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Gemeinderath Kn ö ringer als Pfleger der Kinder des † Mühlbauers Baumgärtner bringt am nächsten

Donnerstag, den 2. August d. J.,

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in öffentl. Aufstreich:

6 Ar 73 M. Acker im innern Schma'en Pfad, mit Dinkel angeblümt, angekauft zu 280 M.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.
Den 31. Juli 1883.

Rathschreiber.

Privat-Anzeigen.

Von heute an wohne ich im Hause des Herrn

Robert Sälzlen,
Obere Carlsstraße Nr. 42.
Cannstatt den 25. Juli 1883.

Rechtsanwalt:

Werner.

Waiblingen.

Giegeschäfts-Verkauf.

Gemeinderath Anröinger bringt für Gottlieb Weichers Eheleute am nächsten
Donnerstag, den 2. August d. Js.,

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

- 14 Nr 47 M. Acker in den Gänssäckern, mit Kartoffeln angeblümt, angekauft zu 400 M.
- 15 Nr 51 M. Acker auf der Heerstraße, mit Zuckerrüben angeblümt, angekauft zu 620 M.
- 17 Nr 67 M. Acker mit Weg beim Hasenwäldle, mit Dinkel angeblümt, angekauft zu 570 M.
- 6 Nr 54 M. Acker auf der Wasserstraße, mit Dinkel angeblümt, angekauft zu 302 M.
- 29 Nr 30 M. Acker mit Weg, im kleinen obern Feld, mit Gerste und Weizen angeblümt, angekauft zu 800 M.
- 5 Nr 74 M. willkührl. geb. Acker und Baumwiese, in der Sauhalben, noch nicht angekauft,
- 13 Nr 80 M. Weinberg daselbst, noch nicht angekauft,
- 8 Nr 33 M. Weinberg und Baumwiese in der obern Spitalhalben, theilweise mit Zuckerrüben und Welschlorn angeblümt, angekauft zu 330 M.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.
Den 31. Juli 1883.

Rathschreiberei.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Gottlob Böhringer, Fuhrmanns Wittve von hier bringt am
Donnerstag, den 2. August d. Js.,

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause hier wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 16 Nr 40 M. Acker im Wurtheil, mit Gerste und Weizen angeblümt, angekauft zu 405 M.
- 16 Nr 64 M. Acker im mittlern Eizenthal, mit Haber angeblümt, angekauft zu 625 M.

Weitere Liebhaber sind hiezu eingeladen.
Den 1. August 1883.

Rathschreiberei.

Waiblingen.

Ganz reines

Salatöl

sowie

Petroleum

bei

Julius Wörner,
auf dem Marktplatz

Waiblingen.

Prima-Schweineschmalz

in sehr gut schmeckender Waare empfiehlt
billigst

Julius Wörner,
auf dem Marktplatz.

Waiblingen.

Eine Wohnung

hat bis Martini zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Den Hagelbeschädigten mache hiemit
bekannt, daß ich denen, aber nicht andern
Gemeindeangehörigen, sowohl gefärbte
Gegenstände, sowie von meinem vollständig
assortirten

Ellenwaaren-Lager

auf die Dauer von 1 Jahr
10 Prozent billiger

verkauft will. Damit nicht der Verdacht
auf mich kommen kann, ich wolle damit
weitere Kundenschaft mir erwerben, mache solches
bekannt, um noch viele Concurrenten zu
gleichem aufzufordern.

Färber Säfar.

Waiblingen.

Guten

Post

hat zu verkaufen und wird auch von 20
Liter an abgegeben.

Chr. Pfander.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge
höchster Entschliessung vom 30. Juli d. J. die erledigte Postmeisters-
stelle in Rünzelsau dem Postler für Stöcker in Stuttgart
gnädigst übertragen.

Gannstatt, 30. Juli. Zu dem letzten Brande ist noch
nachzutragen, daß derselbe fast einzig durch die Hydrantenkompagnie
gelöscht werden konnte, weil andere Mannschaften in dem engen
Gäßchen nur schwer Aufstellung nehmen konnten; die ganze Stadt
ist deshalb auch glücklich, die Wasserleitung zu besitzen, und die
früher heftigsten Gegner sind volltönnen mit der vortrefflichen
Einrichtung aufgeht. Leider sind von den Abgebrannten nur
einige verschert.

Schluzen, 30. Juli. Gestern früh zwischen 3 und 4 Uhr
schloß sich hier auf der Maille in der Nähe des eisernen Stegs ein
lebiger, 23 Jahre alter Steindrucker mit einem Terzerol in den Kopf.
Der Tod trat sofort ein und es wurde der Leichnam in die Todten-
kammer des städtischen Spitals verbracht. Der Betreffende hatte
noch 4-5 M. Geld bei sich; das Motiv zu der unseligen That
ist unbekannt. (Egl. 3.)

Schorndorf, 30. Juli. Anlässlich der diesjährigen Herbst-
übungen der Truppen werden im August und Sept. die Gemeinden
Hauersbrunn, Oberurbach, Unterurbach, Schorndorf, Deutelsbach,
Winterbach, Buhlbrunn, Geradstetten, Grunbach, Hebsach und
Niedelsbach Einquartierung erhalten. Die einquartierenden
Mannschaften gehören vorzugsweise dem Ulanenregt. Nr. 19, Drag.
Regt. Nr. 25, Art. Regt. Nr. 29, und dem Inf. Regt. Nr. 121

Nach Amerika

besördere Reisende und Aus-
wanderer mit den ersten
Klassen Dampfern über Ant-
werpen, Bremen, Hamburg und Liver-
pool zu den billigsten Preisen

Jakob Fröhlich, concess.
Agent.
47 Eberhardsstraße 47. Stuttgart.

Gleichzeitig empfehle mein großes

- Lager
- Auswandererteppichen von M. 4.— an
- Auswandererkoffer " " 2.75 "
- Hemden " " 1.25 "
- Pigoque Unterjaken " " 1.— "
- Unterhosen " " 60 "
- gestrickte Socken " " 35 "
- " Strümpfe " " 50 "
- " Kinderstrümpfe " " 15 "
- Taschentücher roth & gelb " " 25 "
- Kragen, Kravatten etc. etc.

Waiblingen.

Dankagung.



Für die vielen Be-
weise und Theil-
nahme während dem
Krankenslager unseres
lieben Vaters, Bru-
ders, Schwieger- u.
Großvaters

Chr. Schwegler,
sowie für die zahl-
reiche Begleitung zu seiner Ruhe-
stätte sagen wir unsern tiefgefühltesten
Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Geld auf Hypothek
beschafft
Zieler kauft
billig

L. Wind, unt. Friedrichstr. 7, Stuttgart.

Einen starken

Ruhwagen,

zwei neue, je 3', Einer haltende Fass
hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein guter

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei
J. Böhringer, Schuhmacher.

Wohnungsmieth-Verträge

sind zu haben bei C. F. Duda.

an. Der Stab der 26. Kav. Brigade, sowie derjenige der 26. Division wird am 1. Sept., bezw. 8. Sept. hier Quartier nehmen.

Am 27. d. Mts. Abends 9 Uhr brannte in Hüttlingen, O. A. Aalen, das Wohn- und Oekonomiegebäude des Schuhmachers Josef Stirner, welches mit 2200 M. gegen Brandschaden versichert war, vollständig nieder. Da der Abgebrannte bereits das Geständnis abgelegt hat, sein Haus selbst angezündet zu haben, so wurde derselbe dem 1. Amtsgerichte übergeben.

Altensteig St., 28. Juli. Heute Nacht 1 Uhr brach in dem Wohnhause des Konditors Raschold Feuer aus, welches den Dachstuhl und den hinteren Theil des Hauses zerstörte. Glücklicherweise konnte der Brand durch die angestrenzte Thätigkeit der hiesigen Feuerwehr auf seinen Heerd beschränkt werden. Die Entstehungsurache ist bis jetzt noch nicht bekannt. Der Schaden mag sich auf ca 7—8000 M. belaufen. Der Beschädigte ist versichert.

Sosb, 28. Juli. Eine ganz besondere Liebhaberei muß es sein, in einer 3 m hohen Reiskutsche mit 3 Bedienten und 5 Pferden die halbe Welt bei Wind und Wetter durchzufahren. Mit einem solchen Fuhrwerk traf gestern ein italienischer Baron von Franchetti, im Gisthof zum Kaiser hier ein, blieb die Nacht hier und fuhr kurz nach 3 Uhr heute früh nach Tübingen wieder weiter. Baron v. Franchetti, ein älterer Herr, lenkt die 5 prachtvollen Pferde selbst, während ein Bedienter neben ihn, und zwei hinter ihm sitzen. Am Deichsel der Kutsche laufen zwei und vor diesen, die übrigen drei Pferde. Die Kutsche ganz eigenartig gebaut, ist vorn, von wo aus Franchetti die Pferde lenkt, mit einem äußerst bequemen Sitz versehen, der einem Akrotersessel förmlich ähnelt. Italien, Frankreich, Spanien und jetzt Deutschland hat dieser Sonderling auf diese Weise bereist und ist sein Reiseziel Wien via München.

Wiberach, 28. Juli. In dem 2 Stunden von hier entfernten Orte Mafelheim brach vorgestern Abend Feuer aus. Das dem dortigen Wundarzt Bachter gehörige Oekonomiegebäude stand in Flammen. Dem müthigen Eingreifen der Einwohnerschaft gelang es, ein Pferd aus dem Stalle zu retten und das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken. — In Jägerkingen, diesseitigen Oberamts, erschlug der Blitz einen Bürger des Ortes, als er eben die Zeitung las. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. — In unserer Gegend hat die Ernte diese Woche begonnen mit dem Schneiden des Dinkels, allein das immerwährende Regenwetter beeinträchtigt in erheblicher Weise die Feldgeschäfte.

Von der bayr. Grenze, 29. Juli. Ein Knecht eines Dienstmädchens wird uns aus Rothenburg a. T. mitgetheilt. Demselben war wegen einer begangenen Veruntreuung bedeutet worden, daß man es nicht behalte. Aus Nachsicht kratzte nun das Mädchen von einem Quantum Zündhölzchen den Phosphor ab und mischte diesen dem Mittagkaffee bei. Durch den eigenthümlichen Geruch und Geschmack aufmerksam gemacht, stellte die Herrschaft Nachforschungen an und nachdem ein Apotheker die Giftmischung konstatiert hatte, wurde die jugendliche Verbrecherin verhaftet.

Der Schaden, den das Gewitter am 10. d. M. auf der Markung Rommelshausen verursachte, beträgt nach amtlicher Schätzung 46 000 M.

Gestern ließ der Brieftaubenklub in Reutlingen seine Brieftauben in Hechingen Mittags 1 Uhr fliegen, wovon die ersten von Ph. J. Plankenhorn um 1 Uhr 25 Min. ankamen. Am nächsten Sonntag wird der Versuch von Ebingen aus gemacht, um eine Verbindung Sigmaringen-Reutlingen zu erzielen. Der Ausflug von Sigmaringen findet am 12. August Morgens 9 Uhr statt.

In Ulm ist Polizeinspektor Mac am 28. einer Kindsmörderin auf die Spur gekommen. Dieselbe wurde mit dem Vater des Kindes zur Haft gebracht.

Aus dem Bezirk Oehringen, 28. Juli. In den letzten Tagen fand in einem Weiler hiesigen Oberamts ein zweijähriges Mädchen, das einzige Kind der Eltern, dadurch seinen jämmerlichen Tod, daß es einen kurzen Augenblick, während dessen es sich selbst überlassen war, dazu benützte, vermittelst eines Holzpflockes auf eine daneben stehende 1 Meter hohe Krautstange zu steigen, die nur etliche cm tief mit Wasser gefüllt war. Das Kind verlor das Uebergewicht und stürzte kopfüber in dieselbe. Man zog es wenige Minuten nachher als Leiche heraus. Es scheint weniger der Fall zu sein, daß das Kind durch Ertrinken seinen Tod gefunden, als daß es vielmehr beim Sturze das Genick gebrochen hat. Der Schmerz der Großmutter, der das Kind anvertraut war, ebenso wie der Eltern, die bei ihrer späteren Heimkehr anstatt ihres sonst so fröhlichen Kindes eine Leiche fanden, läßt sich nicht mit Worten beschreiben.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Juli. Dem Vernehmen nach findet die Taufe des jüngsten Sohnes des Prinzen Wilhelm in der zweiten Hälfte des August statt.

Fußkendorf (Baden) 25. Juli. Heute wurde hier ein Stromer Namens Ankner aus Oberkirchberg, württ. Oberamts Laupheim, etwa 62 Jahre alt, verhaftet, welcher in Papier, amerik. franz und deutschem Gold 918 M 46 Pf. bei sich trug und überdies in der Oberamtsparlasse zu Laupheim etwa 1100 Gulden angelegt haben soll, alles laut Geständnis erbettelt. Ankner sieht wohlgenährt aus, trägt aber zerlumpte Kleider; die baaren Almosen hat er zusammengespart, Kost und Nachtquartier schenkenungsweise erhalten. (Karlsru. Ztg.)

Italien.

Rom, 29. Juli. Das Unglück in Casamicciola traf gestern 9 1/2 Uhr Abends ganz unvorbereitet ein. In einer Minute war Casamicciola vollständig, die Gemeinden Forio, Lacco Ameno und Serrana Fontana theilweise zerstört. Ein Telegramm der „Riforma“ beziffert die Todten und Verwundeten auf 8000. Nach Neapel kam die Nachricht um 2 Uhr Morgens, da der Telegraph zerstört ist. Der Präsekt brach sofort mit dem Erforderlichen auf. Am Morgen erfuhr die Stadt Neapel um so entsetzlichere Nachrichten, als man dort weiß, daß Ischia zum Sommeraufenthalt gewählt ist. Alles stürzte auf den Hafen Funicolare, um überzufahren und nach Freunden und Verwandten zu sehen. Militär mußte die Ordnung aufrechterhalten. Alle disponiblen Dampfer des Hafens wurden in Dienst gestellt. Um 11 Uhr traf „Margherita“ mit Todten und Verwundeten ein; unter den Opfern sind sehr viele Kinder von Casamicciola und wenig mehr als 100 Personen gerettet, darunter der Privatsekretär des deutschen Botschafters, Sandvoss mit Frau. Viele warfen sich in Verzweiflung ins Meer. Am Mittag begannen die Ausgrabungen; 100 Aerzte sind zur Stelle. — Zu Misidä ist ein französischer Messagerie-Dampfer mit zwei an der Cholera Verstorbenen eingetroffen. Die Behörden versprechen der erregten Stadt strengste Maßnahmen.

Rom, 31. Juli. Eine Depesche des deutschen Konsulats aus Neapel an den hiesigen Generalkonsul meldet, daß zahlreiche deutsche Familien, welche während des Erdbebens auf Ischia sich befanden, gesund und wohlbehalten in Neapel angekommen sind.

Neapel, 30. Juli. Es bestätigt sich, daß zweitausend Personen auf Ischia umgekommen, darunter viele Badegäste aus Rom und Neapel, viele Frauen und Kinder. Die Erdbeben in Casamicciola dauerte fünfzehn Sekunden. Nur fünf Häuser sind in Casamicciola stehen geblieben. Der Arbeitsminister verfügte die sofortige Beerdigung der Leichen und die Errichtung von sechzig Holzbaracken für die Geretteten. Professor Palmieri glaubt, die Katastrophe sei nicht durch Erdbeben, sondern durch eine Senkung des Felsenterrains herbeigeführt.

Neapel, 31. Juli. Die Zahl der Todten von Ischia wird nunmehr auf circa viertausend geschätzt. Davon trafen auf Forio dreihundert, auf Lacco eintausend und auf Casamicciola zweitausendfünfhundert bis dreitausend.

Neapel, 31. Juli. Das Rettungswerk wird durch anhaltenden Regen erschwert. Die Börse bleibt anlässlich der Katastrophe bis auf Weiteres geschlossen.

Mailand, 31. Juli. Der König ist gestern Abend nach Neapel abgereist.

Casamicciola, 31. Juli. Man befürchtet, daß noch mehr als dreitausend Personen umgekommen sind. Die Rettungsarbeiten, die auch dadurch sehr erschwert sind, daß die Ruinen förmliche Berge bilden und alle Straßen zerstört sind, wurden in der verfloffenen Nacht beendet. Fünfzehn lebendig Begrabene wurden gerettet. Der junge Pfarrer von Casamicciola, welcher wegen seiner Verdienste anlässlich des Erdbebens von 1881 vom Papste zum Bischof in partibus ernannt worden war, wurde getödtet. Bei den Rettungsarbeiten sind mehrere Soldaten umgekommen. Der Titularbischof von Ischia wurde in Folge der Aufregung über die Katastrophe von einem Schlaganfall betroffen. Beim Aufsuchen oder Erkennen der Leichen ereignen sich fortgesetzt die schmerzlichsten Szenen. Die Beerdigung wurde heute durch den Bischof von San Felice und seine Geistlichkeit begonnen. Die Delegirten Lazzaro und Miceli sind unversehrt. Ganz Italien wetteifert in Werken der Mithätigkeit. Der Provinzialrath von Neapel hat 100,000 Lire, die Nationalbank die gleiche Summe angewiesen.

England.

London, 31. Juli. Donald Currie erhielt ein Telegramm aus Süd-Afrika, daß James Carey, der bekannte irische Denunziant, an Bord des Dampfers „Westrose“ von einem Passagier Namens O'Donnell erschossen worden ist.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 30. Juli. (Landgericht.) Am Samstag wurde ein junger Wilderer von hier, Adolf Ma, 23 Jahre alt, Bildhauer seines Zeichens, zu 3 Monaten Gefängnis und 14 Tagen Haft verurtheilt. Derselbe hatte sich den Fang lebendiger junger Hasen, Mehe, Böz, Fische und endlich auch das Sammeln von

Ameiseneiern zur Spezialität gemacht und wurde trotz seines Leugnens überwiesen, 2 junge Mehe und 1 Hasen durch einen dazu abgerichteten Hund gefangen zu haben; das Fischen gab er selbst zu, und das Sammeln von Ameiseneiern konnte er nicht länger läugnen, wogegen er vom Fange der Vögel freigesprochen wurde. — Der junge Mensch, der sehr tüchtig in seinem Berufe sein soll, benahm sich sehr frech; der Müßiggang scheint ihm bereits lieber zu sein, als ehrliche Arbeit.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 31. Juli. (Kartoffelmarkt.) Leonhardsplatz: 400 Säcke Kartoffeln à 3 M. 50 Pf. bis 4 M. 50 Pf. pr. Ctr.

Landesproduktionsbörse Stuttgart. Börsenbericht vom 30. Juli 1883. Die regnerische und kühle Witterung, welche die ganze Woche über anhält und sich über ganz Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn erstreckte, hat, je nachdem die Reife des Getreides in den einzelnen Gegenden mehr oder weniger vorgeschritten, oder die Ernte im Gange war, — eingedenk der Erntekalamität des vorigen Jahres — lebhafteste Besorgnisse erregt, und da und dort Klagen über schädliche Witterungseinflüsse auf das geerntete Getreide hervorgerufen. In Folge dessen ist im Laufe der Woche eine lebhafteste Bewegung im Getreidehandel eingetreten, welche theilweise, namentlich in Bayern und Rußland zu erheblichen Preiserhöhungen führte. Mit Wochenschluß hat sich die Stimmung wieder etwas beruhigt, allein die Preise sind nicht auf das alte Niveau zurückgegangen und die Festigkeit bleibt bestehen. Wenn jetzt endlich gutes Erntewetter kommen wollte, wäre der Schaden in unserem Lande noch nicht bedeutend, weil wir in den mittleren Gegenden erst jetzt in die volle Ernte eintreten, und in den rauheren Gegenden die Ernte noch nicht reif ist. Nachdem die neue Gerste in Ungarn nach übereinstimmenden Berichten von geringer Qualität ist, und wir dagegen eine sehr schöne vollkommene Waare auf dem Felde stehen haben, dürfte unsern Landwirthen dringend anzupfehlen sein, der Gerstenernte die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden, damit sie gute Brauergerste erzielen, welche ein gesuchter und gut bezahlter Artikel werden wird. Wenn das Wetter nicht besser wird, möchten wir dringend zum Auspuppen (Aufstellen) raten. Unsere Müller haben im Laufe der Woche sich auf Monate mit guter alter Waare versehen, deswegen war der Umsatz auf unserer heutigen Börse wenig erheblich.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, bayer. 18 M. 75 Pf.—19 M. 25 Pf. dto. russ. 20 M. 75 Pf. dio. russ. Sor. 22 M. 40 Pf. Kernen 19 M. 75 Pf. Dinkel 12 M. 40 Pf. Rogtreps 33 M. Rübenreps 32 M.

Durchschnitts-Mehlspreise pro 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung
Suppengries: 34 M. Mehl Nr. 1: 32—33 M. do Nr. 2: 30—31 M. do. Nr. 3: 27 M. 50 Pf. — 28 M. 50 Pf do. Nr. 4: 22—23 M.

Hollenburg, 27. Juli. Heute wurde das städtische Almand Obst zum Verkauf gebracht und hieraus erlöset 3899 M. 50 Pf., gegenüber 2900 M. im vorigen Jahr. Es ist zu bemerken, daß der Hagel am 8. Mai dem Obstertrage in einigen Tagen sehr geschadet hat, während außerhalb des Hagelstrichs die Bäume über voll hängen. So wurde z. B. von 7 Bäumen 143 M. erlöset und wiederum aus 48 Bäumen kaum 200 M. Immerhin ist das Obst sehr theuer geworden, denn nach der Schätzung stellt sich das Simri auf 3—4 M., der Sack auf 12—15 M. Das Obstertragniß ist in den Gemeinden des Bezirks, welche nicht vom Hagel betroffen wurden, ein großes zu nennen, und zwar in allen Obstsorten. Die Bäume können nicht genug geflügt werden. Ganz überreich mit Obst gesegnet ist die Gemeinde Kiebingen, wo die vielen Obstbäume fast unter ihrer Last zusammenbrechen.

Gemeinnütziges.

Mittel gegen das Ueberfliegen der Hühner. Man nehme das Huhn in die Hand, zähle 8 Federn im Flügel, wo dieser eingewachsen ist, ab, schneide dann die nächstfolgenden 6 oder 8 Federn ab und lasse die folgenden Federn unberücksichtigt. Auf diese Weise ist nicht zu bemerken, daß dem Huhn Federn fehlen, da die 8 ersten Federn die Lücke überdecken und der Zeichnung im Flügel kein Abbruch gethan wird. Das Ueberfliegen ist aber verhindert.

Verschiedenes.

Berlin. Von der sprichwörtlich gewordenen Grobheit der Berliner Marktfrauen sind seitens der beteiligten Damen folgende zwei ergötzliche Proben erzählt worden: Die Gattin eines hiesigen Fabrikbesizers geht auf den Markt, um Gemüse einzukaufen. Sie tritt zu einer Hölterin und beginnt mit ihr zu handeln, geht aber des hohen Preises wegen, den diese fordert, bald wieder ihrer Wege. „Ja, ja, ich gib's schon,“ so lautet der liebenswürdige Nachruf, der ihr zu Theil wird, „det Ihnen hier Allens zu deiber“

is. Wat die feinen Leute sind, die sind verreeft, die Armen können es so wie so nich loosen, und wat solche sind, wie Sie, die müssen sich einschränken.“ — Der andere Fall ist drastischer. Die Frau eines Bankiers geht, ebenso wie die Borerwähnte, ohne etwas zu kaufen von einer Gemüshändlerin weg. Da ruft diese ihr nach: „U-berhaupt, Madamken, det muß ich Ihnen sagen, wat Feines können Sie unmöglich find, sonst wären Sie jkt nich in Berlin, sondern ebenso verreeft, wie die Andern.“

Luzus. (Zwei Geschäftsleute kommen mit dem Nachtzuge von der Woll-Auktion in B. an, wo einiger Aufenthalt ist) — A: „Ich möchte nehmen e' kleine Erfrischung.“ — B: Wie haist Erfrischung, hat doch de Reise gekostet genug Geld! — A: „Ich werde nehmen zwei Glas Wasser.“ — (Der Kellner reicht ihm dieselben und A gibt ein Fünf-Pfennighück) — B: „Nu, wie haist, kost' doch Wasser nichts, aber Du mußt immer sein groß-artig, immer großartig!“

Geläufige Auswanderungslust. Man schreibt aus Genf: Ein Bahnangestellter von Renens machte kürzlich eine Erbschaft von 4000 Fr. und trug das Geld zur Sparkasse in Lausanne. Auf einem Besuche in Genf traf er zwei Italiener, welche ihm so viel Schönes über Australien erzählten, daß er mit ihnen dorthin zu reisen beschloß, um so mehr, da seine neuen Freunde ihm sofort feste Anstellung versprochen im Bankgeschäft ihres Onkels, einem der ersten des Landes. Der bethörte Erbe zog das Geld aus der Sparkasse zurück und reiste wieder nach Genf, um mit seinen Begleitern die Vorbereitungen zur Ueberfahrt zu treffen. Zuerst wollte man sich aber ein wenig amüsiren. Damit die 4000 Fr. des künftigen Bankangestellten nicht verloren gehen, überredeten ihn die Italiener, er solle sie in ihre Reisetasche stecken, die schon ganz mit Geld angefüllt war. Einer der Italiener verpacete auch anscheinend das Geld des Schweizer, bestehend in 40 Banknoten zu 100 Fr., in der erwähnten Tasche, dann übergab er ihm dieselbe und forderte ihn auf, er möge sie in sein eigenes Zimmer tragen und dort einschließen. Während der gute Mann aus Renens dies that, waren die beiden Italiener verschwunden auf Nimmerwiedersehen. Bestürzt und geängstigt ging der Reisefandidat zur Polizei und ließ von dieser die Geldtasche öffnen. Seine Banknoten befanden sich nicht darin, wohl aber eine Menge französischer Soustücke.

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 15. bis 31. Juli 1883.

Aufgebote:

Gottlob Billinger, Kaufmann und Lydia Karoline Pfeleiderer, Jal. Fr. Tochter; Friedrich Belsler, Schlosser in Stuttgart von Ebingen und Karoline Katharine Stöffler, Briefträgers Tochter; Christian Wölper, Schreiner hier und Marie Friedrike Rommel von Bisingen a/G.; Karl Theodor Gerlach, Kaufmann in Stuttgart und Sophie Dorothea Pfander, Gem. Rath's Tochter; Dr. med. Adolph Jais, Oberamtswundarzt und Amalie Mathilde Gottliebinn Donner von Cannstatt.

Eheschließungen:

Jakob Gottlob Klingler, Weingärtner, Joh. Chn's Sohn mit Christian Zoller, Jakob's Tochter; Jakob Zoller, Weingärtner mit Christiane Friedrike Schäfer, Gottlob's Tochter; Joh. Christian Schöllkopf, Bäcker von Bünzwangen mit Anna Luise Grieb, + Bäckers Tochter.

Geburten

Dem Karl Schwarz, Kutscher 1 Tochter; dem Theodor Daiber, Friseur 1 Sohn.

Todesfälle

Karl Bihlmaier, Weber, 53 Jahre alt; dem Gottlob Widmayer, Tuchmacher, todt geborener Knabe; Anna Margaretha, 22 Wochen alt, Kind des Gottfried Schloß, Schneiders; Christian Schwegler, Weingärtner, 65 Jahre alt.

Abgang der Eisenbahzüge vom Bahnhof Waiblingen.

vom 1. Juni 1883 an.

In der Richtung:

Stuttgart—Nördlingen:

5.2 8.35 10.40 2.30 4.0 6.7 8.7

Nördlingen—Stuttgart:

6.15 8.23 10.18 3.42 7.55 10.29

Stuttgart—Hail—Crailsheim:

6.16 10.55 1.19 4.0 8.10

Crailsheim—Hail—Stuttgart:

7.58 12.9 3.42 7.40 10.29

Frankfurter Gold-Kurs

vom 31. Juli 1883.

Rml. Pf.

20 Franken-Stücke . . . 16 21—25

Dufaten 9 70 G.F.